

Jetzt ist Genug! Kampf um jeden Arbeitsplatz!

... und es geht noch um viel mehr!

18.3.2024

MLPD Baden-Württemberg



Bosch will über 8000 Arbeitsplätze vernichten im Autozulieferbereich, bei Power Tools und Hausgeräte, vor allem bei Entwicklern und Angestellten. Er verlagert Produktion, Entwicklung, Verwaltungsaufgaben nach China, Indien oder Osteuropa. Seine offizielle Begründungen sind „Kostendruck“ und „unsichere Aussichten“. Dafür sollen die Kollegen/innen doch bitte Verständnis haben. Sehr geehrter Konzernvorstand, mit wem hat Bosch im letzten Jahr denn den Gewinn um 21% gesteigert? Das haben Kollegen/innen in der Produktion und der Entwicklung hart erarbeitet. Hier geht es doch nicht um Kostendruck. Für Bosch zählt, dass er die Nase vorn hat in der gegenseitigen Vernichtungsschlacht der Auto- und Zulieferkonzerne um Weltmarktanteile und Maximalprofite. Heyn (Chef Mobility-Sparte) setzt als Zielmarke, den Gewinn von 4 auf 10 Milliarden EUR zu steigern. Das internationale Finanzkapital, zu dem Bosch gehört, ist auf dem Raubzug rund um die Erde nach dem maximalen Profit. Das geht nur auf Kosten der Beschäftigten mit ihren Familien und der Natur. **Das ist nicht unsere Zukunft und die unserer Kinder: Aufrüstung und Kriege um Rohstoffe und Einflussphären und die begonnene Umweltkatastrophe gefährden die Existenz der Menschheit.**

Wer macht sich heute nicht Gedanken über eine Alternative zum kapitalistischen Krisenchaos? Aber was ist die richtige Antwort? Eine Produktion, nicht orientiert am Maximalprofit, sondern an den Bedürfnissen der Menschen in Einheit mit der Natur. Das wünschen sich Viele. Wirklichkeit wird das im echten Sozialismus auf Grundlage der proletarischen Denkweise. Wie das aussehen kann, welche Prinzipien dafür notwendig sind, wie ein revisionistischer Verrat verhindert werden kann, wie aus Errungenschaften und Fehlern der ehemals sozialistischen Länder gelernt werden kann – das alles müssen wir gemeinsam diskutieren. Die MLPD hat auf all das überzeugende Antworten! Der echte Sozialismus braucht ein neues Ansehen! Streitet mit uns und organisiert euch gegen den kapitalistischen Wahnsinn!

Für die Auto- und Zulieferkonzerne sind China und Indien die Zukunftsmärkte. Deshalb verlagern sie nicht nur Produktion, sondern Verwaltungs- und Entwicklungsaufgaben dorthin. Das sind nicht unsere Pläne! **Machen wir unsere eigene Rechnung auf!** Was sie als „sozialverträglich“ verkaufen wollen, soll die Kollegen/innen besänftigen und vom Kampf um jeden Arbeitsplatz abhalten. Was ist an weniger Arbeitsplätzen „sozialverträglich“? Überhaupt nichts! Von wegen „Zukunft mit Perspektive“ - was ist mit der Jugend, den Leiharbeitern, den Befristeten?! Der Produktivitätsschub muss uns zugute kommen – schließlich kommt er von unserer Hände Arbeit. **Die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich, also auf Kosten der Profite – das ist die richtige Kampfforderung!** Auch Stahlarbeiter, Verdi-Kollegen/innen und GdL setzen auf Arbeitszeitverkürzung.

Der **Aktionstag am 20. März** ist ein wichtiger Schritt zusammen zu kommen, unsere Interessen anzumelden, uns über die richtigen Forderungen und auch Kampfmethoden auseinander zu setzen und klar zu werden. Nicht zum Dampf ablassen und „das wars dann“, sondern als Auftakt, um für die Arbeitsplätze mit aller Konsequenz zu kämpfen. Ein konzernweiter Streik dafür wäre richtig. Die Gesetze sehen dies nicht vor. In Deutschland gibt es nur ein Gewohnheitsrecht, das Streiks ausschließlich in tariflichen Fragen und unter Führung der Gewerkschaften erlaubt. In der Frage des Streikrechts, ist Deutschland eines der rückschrittlichsten Länder in Europa. Während



Arbeitszeitverkürzung erhält Arbeitsplätze! Die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich für alle würde allein in Deutschland acht Millionen Arbeitsplätze erhalten.

Konzerne mit ihren Regierungen auf dem ganzen Globus Mensch und Natur ausbeuten, ausrauben, ausplündern und unterdrücken dürfen, ist der Arbeiterklasse ihre schärfste Waffe – der politische Streik – verboten. Die MLPD fordert seit 1974 das **vollständige und allseitige gesetzliche Streikrecht**. Der Kampf darum, erfordert sich dieses Recht von Zeit zu Zeit auch zu nehmen.

Für einen erfolgreichen Kampf muss man sich organisieren. Im Bereich von Verwaltung und Entwicklung denken einige, „ich brauche keine Gewerkschaft“. Aber jetzt greift der Gedanke um sich - nur gemeinsam sind wir stark! **Stärkt die Gewerkschaft IG Metall als Kampforganisation und werdet Mitglied**. Dabei ist es richtig Gewerkschaftsführer zu kritisieren, die sich als Co-Manager des Konzernvorstands verstehen und die Illusion verbreiten, Kollegen könnten durch sie, die Strategie der Konzerne „mitgestalten“. Die „Transformation“ beim Bosch ist ja gerade krachend gescheitert!

Die MLPD schlägt den Kollegen/innen vor, sich bei der Arbeit, in den Pausen, mit Versammlungen zu beraten, um ein kollektives Vorgehen zu beschließen und auszuwerten. Um unsere Interessen müssen wir uns selber kümmern! Die MLPD hat dazu ein über Jahrzehnte erprobtes und entwickeltes Know-how, wie Streiks vorbereitet und geführt werden müssen. **Organisiert euch in den Betriebsgruppen der MLPD**.

Verbrenner wird es noch lange geben?

Die Klimaleugner von der AfD bekämpfen den Umweltschutz und spielen sich als Retter der Verbrenner-Autos auf. Die Autokonzerne und die Regierung boykottieren die, für die Umwelt notwendige, Abkehr von fossiler Verbrennung. Bosch-Chef Hartung verbreitet: „Verbrenner wird es noch lange geben“. Die Schuld wird den Verbrauchern in die Schuhe geschoben, die Kunden wünschten dies so. Doch der individualisierte Verkehr ist in einer Sackgasse bei der Umstellung von Verbrenner auf E-Autos. E-Autos sind keine Lösung für Probleme, wie immer längere Staus, Flächenfraß, Raubbau an Ressourcen, Müllberge. Die Verschwendung von Rohstoffen und Vermüllung und Vergiftung zählt zu den hauptsächlichen Faktoren, die die Existenz der Menschheit und das Leben auf der Erde untergraben.

Automobiler wollen umweltverträgliche Mobilität, Arbeitsplätze und eine lebenswerte Zukunft.



Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen!

ISBN 978-3-88021-670-9
14,50 Euro

V.i.S.d.P.: Julia Scheller, Bruckwiesenweg 10, 70327 Stuttgart

Arbeitsplatzvernichtung in der Autozulieferindustrie

Die Zulieferer planen von aktuell 270 000 Arbeitsplätzen in Deutschland bis 2030 jeden vierten Arbeitsplatz zu vernichten (Automobilwoche 18.2.2024). Allein ZF-Friedrichshafen will 12 000 und Conti 7500 Stellen streichen. Gemeinsamer Kampf und Solidarität über Konzern- und Ländergrenzen hinweg ist die richtige Antwort. Informiert euch und unterstützt die Internationale Automobilarbeiterkoordination! In ihrem Kampfprogramm heißt es: „Wir rufen alle Kolleg*innen auf, sich zur Verteidigung unserer Arbeitsplätze und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zusammenzuschließen. Wir sind viele! Du bist nicht allein!“

Infos zur Internationalen Automobilarbeiterkoordination: www.automotiveworkers.org



21. März: Streiks und Aktionen gegen Rassismus, Faschismus und Krieg!

An den antifaschistischen Massendemonstrationen der letzten Wochen beteiligen sich viele Gewerkschaften, Arbeiterinnen, Arbeiter und Arbeiterjugendliche. „Gemeinsam gegen den Faschismus“ heißt, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter an die Spitze des antifaschistischen Protestes und Widerstands gehören.

Am 8. Februar 2024 hat die IG Metall auf ihrem Aktivenportal Vorschläge gemacht, „den Schwung im Kampf gegen Rassismus von der Straße mit in die Betriebe (zu) nehmen“.

Nutzen wir den 21. März, den Tag gegen Rassismus!

Für ein Verbot der AfD.

Beratet und organisiert am 21. März, dem Tag gegen Rassismus, Aktionen im Betrieb bis hin zu einem 15-minütigen Streik.

Member of
ICOR

MLPD

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands